Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-75706-p0001-5

XII, 150.

5, 150.

Contenta.

1. Christoph Schleupneri Cf. Christiani, filii Urban Caßgard von Frilitzſ. Sohl 1617.
2. Melch. Braters Cf Annae Christophorae von Frilitzſ, gub. von Brand. ibid. 1623.
3. Caßar Conrad Salzmb Cf. mariae Barbarae, filiae Urban Caßgard von Frilitzſ. alldorf 1637.
4. Paul Ottelii Cf. Urban Caßar von Frilitzſ. Sohl 1649.

XII, 150.

20.

Christliche Grab- vnd Trost-Predigt/

Bey der Adelichen Leichbegengnuß/

CHRISTIANI,

Des Edlen/Gestrengen vnd Vesten/

Vrban Caspars von Feilitzsch/ vff Kürbitz vnd Bernstein ꝛc. Fürstl: Brandenb: vornembsten

geheimbden Raths/ vnd Cantzley-Directoris, auch Hoff: vnd Lehenrichters ꝛc.

Hertzliebsten Söhnleins:

Welches *Anno 1617.* **den** *11. Martii,*

zwischen 10. vnd 11. Vhr in der Nacht/ zu Bayreuth seliglich entschlaffen/ seines alters 2. Jahr 11. Wochen vnd 2. Tag: Vnd hernach den 19. ejusdem in der Pfarrkirchen daselbst / mit Christlichen Ceremonien zur Erden bestattet worden/

Gehalten durch

CHRISTOPHORUM SCHLEUPNERUM, der heiligen Schrifft Doctorem Generalem Superintendenten.

BIBLIOTHECA
PONTIFICIA VIANA

Post votum Apostolicum.

Geliebte im HERRN / Bey Kinder Leichbegengnussen / wann es anderst Christlich zugehen soll / pflegen wir zweyerley Vätern vnter Augen zugehen / vnd zuzusprechen. Anfenglich den natürlichen Eltern: Gegen die erkleren wir vnser Mitleiden / trösten Sie / vnd nemen die verstorbene Person an / in jhr Ruhebettlein zubegleiten: Darnach in der Kirchen / tretten wir für den Himlischen Vatter / nicht Trost zugeben / denn Er bedarff jhn nicht / sondern Er ist selbst ein GOtt alles Trosts: Wir thun es aber / Jhm das Kind zuzutragen vnd zubefehlen / vnd von Jhme Trost zugewartten.

Dieweil wir nun bey dieser Adelichen Leich / das erste auch verrichtet / vnd nun biß ans andere gelanget / So wird nötig sein / durchs Gebeth / vnsere Hertzen zur Andacht zubereiten / Damit wir auß Gottes Wort vernehmen mögen / wie in solchen schwerem Leid / wir vns zufried zugeben. Ruffet demnach mit mir zu GOtt / vnd betet das heilige Vater vnser ꝛc.

Text dieser Leichpredigt / der Eingang des 90. Psalms.

HERR GOtt / du bist vnser Zuflucht für vnd für / Ehe denn die Berge worden / vnd die

Erde / vnd die Welt geschaffen worden / Bistu GOTT von Ewigkeit in Ewigkeit. Der du die Menschen lessest sterben / vnd sprichst: Kompt wieder Menschenkinder.

IHr Geliebte / Betrübte vnd Mitleidende im HERRN / Es tregt sich vielmals zu / daß bey Leichbegengnussen / wenn man Gottes Wort predigt / vnd der Geist Gottes mit wircket / die Leidtragenden in einer stund / zweyerley Affecten vnd bewegung jhres Hertzens empfinden / Nemblich grosse Trawrigkeit / vnd tröstliche Ergetzung.

Die Betrübnuß zwar / gehet vor an / wie Sirach sagt im 22. Capitel: Vber einen Todten pflegt man zu trawren / denn er hat das Licht nicht mehr. Vnd im 38. Capitel: Wenn dir jemand stirbt / so beweine jhn / vnd beklage jhn / als sey dir groß Leid geschehen / Vnd verhülle seinẽ Leib gebührlicher weise / vnd bestatte jhn Ehrlich zum grabe. Du solt bitterlich weinen / vnd Hertzlich betrübt sein / vnd Leide tragen / darnach er gewest ist / Zum wenigsten einen Tag oder zween / das man nicht übel von dir reden möge. Vrsachen dieses zuerrathen / darff nicht grosse mühde / Die Natur vnd heilige Schrifft / geben vns solches zuerkennen.

Denn Erstlich ist dieses zubeseufftzen / daß da wir Menschen anfangs von GOtt zum Leben / vnd der Vnsterbligkeit erschaffen / der Satan vns vmb dieses herrliche Gut gebracht / vnd in den Tod gestürtzet. Im Buch der Weißheit am 2: GOtt hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben / vnd hat Jhn gemacht zum Bild / das er gleich sein soll wie Er ist / Aber durchs Teuffels

Neid /

Neid/ ist der Tod in die Welt kommen. Vnd die seines theils seind/ helffen auch darzu.

2. Vnd es gieng noch hin/ wenn dieser Vnfall nur etliche Menschen betreffen thete/ Aber da heist es fürs Ander/ Rom: 5: Wie durch einen Menschen die Sünde ist kommen in die Welt/ vnd der Tod durch die Sünde / Vnd ist also der Tod zu allen Menschen durchgetrungen / dieweil sie alle gesündigt haben. Vnd da Sirach des Todes gedencket im 41. Capitel/ spricht Er: Gedencke/ das es also vom HERRN verordnet sey / über alles Fleisch / beede derer/ die vor dir gewesen seind/ vnd nach dir kommen werden. Vnd da seind auch reiche / vornehme / ja auch hohe Personen nicht befreiet / Denn Sirach am 40. sagt: Der Tod sey so wol bey dem/ der in hohen Ehren sitzet/ als bey dem geringsten auff Erden / So wol bey dem / der Seiden vnd Kron tregt/ als bey dem/ der einen groben Kittel an hat. Im Buch der Weißheit am 7: Es hat kein König keinen andern anfang seiner geburth / sondern sie haben alle einerley Eingang in das Leben/ vnd gleichen Außgang.

3. Ist es ein elend ding / das der Mensch die Zeit seines Todes nicht wissen kan. Denn der Tod ist gewiß / die Stund aber vngewiß/ Wie der Prediger Salomon im 9. Capitel bezeuget: Der Mensch weiß seine Zeit nicht/ sondern wie die Fisch gefangen werden mit einem schedlichen Hammen/ vnd wie die Vögel mit einem Strick gefangen werden/ so werden auch die Menschen beruckt zur bösen Zeit / wenn sie blötzlich über sie felt. Job: 4: Ehe sie es gewahr werden/ seind Sie schon dahin. Vnd Isaac sagt/ im 1. Buch Mosis am 27. Capitel: Ich weiß nicht/ wann ich sterben soll.

4. Wie der Tod keine Zeit helt / so achtet er auch keines Orts / Denn es heisset doch/ wie der HERR sagt Amos 9: Wenn sie sich gleich verstecken / oben auff dem Berge Carmel/

will ich sie doch daselbst suchen vnd herab holen. Dahero jene in solchen Kinderfällen dahin gesehen / ruffen Jeremiæ 9: Der Tod ist zu vnsern Fenstern herein gefallen / vnd in vnser Pallast kommen.

5. Dieses alles könte man fürs Fünffte noch verschmertzen / wenn es geschehe in hohem Alter / wie bey Abraham Genes: 25. Isaac Capit: 35. David im 1. Buch der Chronica am 24. Capit: Josada / 2. Chron: 24. Job / Capit: 42. Diese alle sturben alt vnd Lebens satt / Da könte man sagen auß dem Sirach im 41. Capitel: O Tod / wie wol thustu dem Dürfftigen / der da schwach vnd alt ist / der in allen Sorgen stecket / vnd nichts bessers zu hoffen noch zugewartten hat. Aber da sterben auch junge Leuthe / vnd gehet nach dem Gesang:

Heut ist der Mensch schön jung vnd lang /
Sich Morgen ist er Schwach vnd Kranck /
Bald muß er auch gar sterben /
Gleich wie die Blumen auff dem Feldt /
Also wird auch die schöne Welt
In einem Hui verderben.

6. Vnd wenn darnach / fürs Sechste / solche junge Personen / vns nichts angehöreten / könte man es desto ehe vergessen: Aber da greiffet GOtt der Eltern Hertzen an / vnd nimbt jhnen jhre eigene liebe Kinder / vnd nicht nur in den ersten tagen jhres Lebens / ehe man jhrer gewohnet / vnd ein lieblichen Lachen angewinnen kan: Sondern gemeiniglich zur zeit / da sie mit holdseligen geberden vnd reden / den Eltern Kurtzweil machen / auch wol nutz sein können. Darumb hat GOtt von des Königs Jerobeams Sohn Abia gesagt / im ersten buch der Könige am 14: Es wird jhn das gantze Israel beklagen / darumb das etwas guts an

Jhm

Jhm erfunden ist / für dem HERRN / dem GOtt Jsrael / im Hause Jerobeam. Wann es so zugehet / so ruffet Hagar Genesis 21 : Jch kan nicht zusehen des Knabens sterben. Es ruffet Jacob Genesis 43 : Jch muß sein wie einer / der seiner Kinder gar beraubt ist. Es klaget David 2. Samuelis 18 : Absolon mein Sohn / wolte GOtt ich solte vor dich sterben. Es ruffet vnd klaget Hanna im Büchlein Tobiæ 10 : Ach mein Sohn / ach mein Sohn / warumb haben wir dich lassen wandern ? Vnser einige Frewde / vnser einiger Trost in vnserm Alter / vnser Hertz vnd vnser Erb / Wir hetten Schatzes genug gehabt / wenn wir dich nicht hetten weggelassen.

Vnd so einen Zustandt hat es auch mit dem Edlen / Gestrengen vnd Vesten / Vrban Caspar von Feilitzsch / vff Kürbitz vnd Bernstein ꝛc. Fürstlichen Brandenburgischen Vornembsten Geheimbden Rath / vnd Hofraths-Directore, auch Hof- vnd Lehenrichter / welchen GOtt zuvorn vff seinem Adelichen Erbsitz zu Kürbitz / viermahl / vnd alhie bey vns das andere mahl / betrübet / mit abforderung liebster Kinder : Da dann der jetzige Fall desto bekümmerlicher / weil das am nechstverwichenen Dinstag den 11. Martii, von GOtt selig hingenommene / vnd jtzt zu seiner Ruh begleitete Söhnlein / schon 2. Jahr / 11. Wochen / vnd 2. Tag seines alters erreichet / vnd den Adelichen Eltern / mit holdseligem Liebkosen / vnd höffentlicher Vernünfftigkeit / grosse Frewd zumachen angefangen.

Vnd wiewol der meiste theil vnter den Leuten nur geneigt / die seinen zubetrawren : So können wirs doch nicht lassen / auß Christlicher Lieb / vns mitleidend zuerweissen / Sintemal derselben Tugend art ist : Sie frewet sich nicht / wann es übel zugehet / Sie frewet sich aber / wann es recht zugehet / 1. Corinth : 13. Vnd wer könte es lassen / wer sich des lieben Kindes gestalt vnd freundlichen geberd erinnert / Ja wer auch nur von aussen seinen Sarck oder

Grab /

Grab/ oder die verhülleten Hertzbetrübten Eltern ansihet / daß er nicht mit Klagen/Seufftzen / oder wol gar Threnen fallen lassen solte? Wie denn die heilige Schrifft dieses also von vns erfordert/ Rom: 12: Frewet euch mit den Frölichen/ vnd weinet mit den weinenden. Was wollen wir aber machen? Da ist kein wiederbringen/ sagt Sirach am 38: Es hilfft jhn (den Toden) nichts/ vnd thust dir nur schaden. Vnd zwar/ weñ wir nicht Trost wissen/ so hat vns GOtt denselbigen in seinem heiligen Wort beygelegt. 2. Corinth: 1: Haben wir des Leidens CHristi viel/ so werden wir auch reichlich getröstet durch CHristum. Psalm: 94: Ich hatte viel Bekümmernus in meinem Hertzen / Aber deine Tröstunge ergetzten meine Seele.

So einen Proceß will der gütige GOtt/ der ein Vatter alles Trosts ist/ mit vns in gegenwertigem Leid halten / in dem Er vns sein Wort lesset ansagen / Psal: 119: Das ist mein Trost in meinem Elend/ dein Wort erquicket mich. Vnd ist kein Zweiffel/ so leidig wir vns zu eingang dieser Predigt gestellet / so getrost werden vnsere Hertzen zum Ende sein / wann wir diesen zweien Puncten Christlich werden nachdencken:

1. Wer doch der jenige sey/ der vns vnsere Kinder vnd andere liebe Leuth/ von der Seiten hinweg nehme?

2. Wo Er mit jhnen hinkomme?

Vnd weil du lieber HERR JEsu gesagt hast/ Johannis 6: Die Wort/ die Ich rede/ seind Geist vnd Leben: So bitten wir / rede du selbst / damit bey vnserm Leid vnd Trawern/ Frewd vnd Leben/ durch deinen Heiligen Geist/ angezündet werde/ in vnserm Hertzen/ AMEN.

Vom

Christliche Leichpredigt.

Vom Ersten.

MAn lieset in heiliger Schrifft / von mancherley wegnemung der Kinder: Bißweiln nimbt solche die Obrigkeit / wie Samuel sagt / in seinem ersten Buch am 8. da er den Kindern Israel anzeigte / die Recht jhres begerten Königs / spricht Er: Ewere Söhne wird Er nemen zu seinen Wagen vnd Reuttern / die für seinen Wagen hertraben / vnd zu Haubtleuten / über tausend vnd über funffzig / vnd zu Ackerleuten / die jhme seinen Acker bawen / vnd zu Schnittern in seiner Ernde / vnd das sie seinen Harnisch / vnd was zu seinen Wagen gehört / machen: Ewere Töchter aber / wird Er nemen / daß sie Apoteckerin / Köchin vnd Beckerin sein. Im ersten Buch der Könige am 3. in der schönen Historia / von Salomonis Weisen Vrtheil / wird diß **Nemen** einer Huren schuldt gegeben. Denn da sagt die Klägerin zum König: Diese stundt in der Nacht auff / vnd nam meinen Sohn von meiner Seiten / da deine Magd schlieff / vnd leget jhn an jhren Arm / vnd jhren todten Sohn leget sie an meinen Arm / Vnd da ich des morgens auffstundt / meinen Sohn zusäugen / Sihe / da war er tod. Aber am morgen sahe ich jhn eben an / vnd sihe / er war nicht mein Sohn / den ich geboren hatte. Dort verrichtet das Wegnemen der Kinder ein Schuldherr / gegen einer Widwen / die den Propheten Elisam mit diesen worten anschrihe: Dein Knecht mein Mann ist gestorben / so weistu / das er dein Knecht / den HERRN fürchtet / Nun kompt der Schuldherr / vnd wil meine beide Kinder nemen zu eigen Knechten. Im 2. Buch der Könige am 4. In der Offenbarung Johannis / am 12. belauret ein Drach ein Kind / Wegnemens vnd Fressens

halben / da also stehet: Vnd der Drach trat für das Weib / die geberen solte / auff das / wann sie geboren hette / er jhr Kind frese.

Wer nimbt denn frommer Christen Kinder / oder vnsere andere Verstorbene? Antwort: Das thut einig vnd allein GOtt im Himel / Das beweisen wir mit vnserm Psalm / der dem Mosi zugeschrieben ist. Arnobius vnd Augustinus zweene Kirchenlehrer / seind in den gedancken / Moses habe diesen Psalm nicht gemacht / weil er in seinen fünff Büchern nicht zufinden: David aber sein Meister / habe den Namen ex Mose vorgesetzet / wegen der Materien vnd sachen / die auß den Schrifften Mosis gezogen sein. Welche Disputation wir für dißmal an seinen ort stellen.

Also sagt aber der Psalm: **HERR GOtt / du bist vnser Zuflucht für vnd für / Ehe denn die Berge worden / vnd die Erde / vnd die Welt geschaffen worden / Bistu GOtt von Ewigkeit in Ewigkeit. Der du die Menschen lessest sterben / vnd sprichst: Kompt wieder / Menschenkinder.**

Dieses seind klare wort / daß GOtt der sey / der die Menschen sterben lest. Diesem stimmen andere Zeugnussen der heiligen Schrifft zu / Denn GOtt der HERR selbst sagt / im 5. Buch Mosis am 32: Sehet jhrs nun / das Jchs allein bin / Jch kan tödten vnd lebendig machen. 1. Samuelis 2: Der HERR tödtet / vnd macht lebendig. Sirac: 11: Es kompt alles von GOtt / Glück vnd Vnglück / Leben vnd Tod. Im Buch der Weißheit am 16: HERR / du hast gewalt über Leben vnd Tod. Insonderheit aber ist Jobs Zeugnus sehr nachdencklich / Capit: 1: Der HERR hats gegeben / der HERR hats genommen / der Name des HERRN sey gelobet.

Damit

Damit man sich aber vor diesem Nemer vnd Vollmächter/ deß Menschlichen sterbens/desto weniger fürchten möge/ So beschreibet vnser Text denselben auff das Herrlichste/ Vnd nennet jhn Erstlich bey seinem Namen/ Er heise HERR/ Jehova.

Im Ebreischen lautet es/ als einen anfenger alles Wesens/ Wie auß dem dritten Capitel deß andern Buchs Mosis zu sehen. Denn da Mose nach des HERREN Namen fraget/ Antwortet Er: **Ich werde sein/ der Ich sein werde.** Im Teutschen hat dieser HERR den Namen von Herrschen/ Psal: 8: HERR vnser Herrscher/ wie Herrlich ist dein Nam in allen Landen/ da man dir dancket im Himel. Er heisset auch Gott/ vom Guten/ Matthæi 19: Niemand ist Gut/ denn der einige GOtt. Ist Er nun HERR/ so hat Er auch macht über vns/ Matthæi 20: Hab ich nicht zu thun mit den meinen/ was ich wil? Ist Er GOtt/ der gute GOtt/ so wird Ers gut mit vns meinen. Im fünfften Buch Mosis 32. Capitel: Er ist ein Fels/ seine Werck seind vnstrefflich/ Denn alles was Er thut/ das ist recht.

2. Wird in den verlesenen worten angezeigt/ Wozu die Glaubigen diesen HERRN vnd GOtt gebrauchen? Antwort/ Für eine Zuversicht/ **Du bist vnser Zuversicht.** מעון heist mansio, opertorium, refugium, eine Wohnung/ oder Hütte/ oder Vnderschleiff. Vnd diesen Namen hat GOtt der HERR sonst auch/ Psalm: 46: GOtt ist vnser Zuversicht/ vnd Stercke/ eine Hülffe in den grossen Nöthen die vns troffen haben. Esaiæ 4: Vnd der wird schaffen über alle Wohnung des Berges Zion/ vnd wo sie versamlet ist/ Wolcken vnd Rauch des Tages/ vnd Fewerglantz/ der da brenne des Nachts. Denn es wird ein Schirm sein über alles/ was Herrlich ist/ Vnd wird eine Hütte sein zum Schatten des tages für die Hitze/ Vnd eine Zuflucht vnd verbergung für dem Wetter vnd Regen.

Daraus folget / Dieser HERR habe auch die vnsern bedecken können zur bösen Zeit / Dann sich solche Wolthat des Deckens biß in den Tod erstrecket: **Du bist vnser Zuversicht für vnd für.** Andere Hütten verfaulen vnd werden eingeworffen: Aber GOTT bleibet von Ewigkeit zu Ewigkeit / wie Hiob am 13. sagt: Etiamsi occiderit me DOMINUS, nonné sperarem? Wenn mich auch der HERR gleich tödet / solte ich denn nicht auff Jhn hoffen? Psalm: 68: Wir haben einen Gott / der da täglich hilfft / vnd einen HERRN HERRN / der vom Tod errettet.

3. Begegnet der Psalm etzlichen Einwürffen / welche vns in dieser geschöpfften Zuversicht jrr machen möchten / Als: Warumb GOtt die vnserigen nicht lenger hab leben lassen: Er hab gleichwol eine Kirche in diesem Leben angerichtet / das sey der Berg Gottes / Psalm 87. Jtem im 68. Zu dem / so habe Er Embter auff der Welt / welche die vnserigen hetten bedienen können. So gebe auch die Erde jhr gewächs / Psalm: 67. vnd 85. Aber darauff wird geantwortet: **Ehe denn die Berge worden / vnd die Welt geschaffen wurde / Bistu GOtt von Ewigkeit in Ewigkeit.**

GOtt ist ein GOtt / vnd zwar ein seliger GOtt gewesen / 1. Timoth: 1. Auch vor erschaffung der Welt / vnd deß Erdbodens. Jtem / vor der samblung der Kirchen. Vnd weil GOtt die Welt zur zeugung vnserer Kinder / die Kirchen zur Wiedergeburt / vnd die Erden zu jhrer Schlaffkammer gebraucht / So haben diese Geschöpff das jhrige gegen den Außerwehlten verrichtet: Vnd bedarff kein Seligverstorbener / der in der Zahl der Außerwehlten ist / dieser örter weiter: Sondern wie GOtt von Ewigkeit jhrer entrathen können / Also können auch die / so die

Welt

Welt gesegnet/alles entbehren/ ausser Gottes/Der ist jhr theil/ vnd der Himel jhr Erb/Psalm:73. Sehet/ jhr meine Geliebte/ wie weit diese wort vmb sich greiffen/ Vnd wie sehr sie vns den HERRN/der die Leuthe sterben lesst/ commendirn. vnd rühmen.

Nutz dieses Berichts.

WEr nun durch Todesfall beleidigt ist/ der richte seine gedancken her/vnd hole da Trost. Siehe du frommer Christ/dein Kind oder liebe verwandte Person/ ist nicht ohn gefehr gestorben/ wie jene sagen im Buch der Weißheit am 2. Capitel: Ohn gefehr seind wir geborn/ Vnd fahren wieder dahin/als weren wir nie gewest. Nein. Es fellet kein Haar von vnserm Haubt/ ohne den Willen Gottes/ Matthæi 10. Auch gebe es keiner schuldt dem Todengräber/ oder einem andern Menschen: sondern dem/ **Der die Menschen lesset sterben/vnd spricht/ Kompt wieder/Menschenkinder.** Vnd mach jhme ein jeder diesen Tittul Gottes zu nutz/Ist Er der HERR/so hat Er auch macht über alle Menschen/auch über dich selbst: Ist Er GOtt/so wird Ers gut meinen/wie wir singen:

Wir bitten deine Güte/
Wolst vns hinfort behüten/
Vns grossen mit den kleinen/
Du kansts nicht böse meinen.

Sonderlich ist vns diß tröstlich/daß der HERR die vnsrigen seiner glückseligen Ewigkeit will theilhafftig machen: Daß wie Er GOtt gewesen sey von Ewigkeit/ ohne Berg/Welt vnd

Erden / wie es auch sein solle / Psalm: 102: Die Kinder deiner Knecht werden bleiben / Vnd ihr Saame wird für dir gedeyen. Psalm: 22: Ewer Hertz soll Ewiglich leben: Ey so fahr hin / du kurtze Zeitligktit / du schnöde elende Welt / du todsüchtiges flüchtiges Leben / Wir glaubige Christen können / GOtt Lob / vnsere Sachen wol verbessern / bey vnserm GOTT / in seinem Himmel vnd der Ewigkeit / Denn DA / wie Sirach 48. stehet: werden wir das rechte Leben haben. Darauff vns auch Paulus vertröstet 1. Corinth: 5: Wir wissen aber / so vnser irrdisch Hauß dieser Hütten zubrochen wird / das wir einen Baw haben von GOtt erbawet / Ein Hauß nicht mit Händen gemacht / das ewig ist im Himmel.

Vom Andern Stück.

DJe wird aber ein betrübtes Hertz einwenden: Ja / wo kompt aber der HERR mit dem meinen hin? Hierauff wird geantwortet in den folgenden worten: **Du sprichst / Kompt wieder Menschenkinder.** Diese wort möchten wol manchem in dem Verstandt vorkommen / als redeten sie de successione hominum, von der stetten vnverrenckten folge der Menschen / im Leben vnd in den Embtern / Nemblich / wenn GOtt einen wegneme / so geb Er einen andern wieder an die stadt: Nem Er Mosen weg / so setze Er Josuam dagegen wieder an die stell: An Davids Königreich den Salomon: An Eliæ Propheten Ambt Elisam: An Johannis des Evangelisten statt Polycarpum, vnd Irenæum: An der Sara statt / gebe Er die Kethuram / Genesis am 25. An Jobs erschlagenner 10. Kinder statt / andere 10. Kinder.

Vnd

Vnd wiewol diese Meinung nicht vnrecht: Jedoch stehet Moses vnd David hiemit weiter / vnd bilden allen Betrübten den zustandt jhrer Verstorbenen mächtig tröstlich für / der Seelen vnd dem Leibe nach.

Der Seele nach / fordert GOtt den Menschen zu sich / vnd spricht: **Kompt wieder Menschenkinder.** Denn Er hat dem Menschen die Seele verliehen / vnd damit außgerüstet / so fordert Er sie im tod wiederumb ab. Im Prediger Salomon am 12: Der Staub muß wieder zu der Erden kommen / wie er gewesen ist / Vnd der Geist wieder zu GOtt / der jhn gegeben hat.

2. Dem Leib aber nach / wird Er am Jüngsten tag ruffen: **Kompt wieder jhr Menschenkinder.** Esaiæ 26: Wachet auff vnd rhümet / die jhr lieget vnter der Erden / Denn dein Thaw ist ein Thaw des grünen Feldes / Aber das Land der Todten wirstu stürtzen. Hiob: 19: Ich weiß das mein Erlöser lebt / vnd Er wird mich hernach auß der Erden aufferwecken / vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / Vnd werde in meinem Fleisch GOtt schawen / Denselben werd ich mir sehen / vnd meine Augen werden jhn schawen / vnd kein Frembder.

Damit aber keiner gedencken möge / diß were nur auff etliche gemeinet / wir andern aber müsten darnach von den vnsern verschehret sein / Soredet Er von vielen / **Jhr Menschenkinder / kompt wieder /** Wir seind auch mit gemeinet. Denn obwol etlich voran hingeschickt worden / So holet vns doch der HERR allgemach hinnach / Vnd ist eben das / dessen David sich tröstet über seines Kindes sterben / 2. Samuelis 12: Ich werde wol zu jhm fahren / es kompt aber nicht wieder zu mir. Item Paulus 1. Thess: 4: Wir werden bey dem HERRN sein allezeit / So tröstet euch nun vntereinander mit diesen worten.

Christliche Leichpredigt.

WJe nun ein jedes Gottseliges Hertz/ sich in seinem Leid wird mit diesem auffrichten können/ Also werden sich die Christlichen Vornemen Eltern/ dieses Adelichen lieben seligen Kindes/ **Christiani von Feilitzsch**/ erquicken. Der HERR im Himel hat jhm geruffen/ wie dem Samuel/ 1. Samuel: 3. Vnd wenn der letzte Tag kommen wird/ soll noch ein ruffen nach Jhm geschehen/ Ja man wird jhm die Posaunen Gottes blasen/ vnd mit derselben zum Himmel erfordern/ 1. Thess: 4. Vnter dessen hat GOtt mit jhme auß diesem bösen Leben geeilet/ Das die Boßheit seinen Verstand nicht verkehrete/ noch falsche Lehr seine Seele betröge/ Denn die bösen Exempel verführen vnd verderben einem das gute/ vnd die reitzende Lust/ verkehret vnschuldige Hertzen/ Er ist bald volkommen worden/ vnd hat viel Jhar erfüllet/ denn seine Seel gefellet GOtt wol/ darumb eilet Er mit jhm auß diesem bösen Leben/ Im Buch der Weißheit am 4.

Wann nun am Jüngsten tag dieses Zuruffen/ vnd aufferweckung geschehen ist/ So wird alßdenn auch diese Wiedergebung erfolgen. Denn wie der Prophet Elias/ gegen der Widwen zu Zarpath/ verfuhre/ da er jhr jhren verstorbenen vnd aufferweckten Sohn wiederumb zustellete/ als im ersten Buch der Könige am 17. Capitel gelesen wird: Elias nam das Kind/ vnd brachts hinab/ vom Saal ins Haus/ vnd gabs seiner Mutter/ vnd sprach: Siehe da/ dein Sohn lebet. Ja wie der Evangelist Lucas von dem grossen Propheten CHristo JEsu/ in der Historia/ des aufferweckten Jünglings zu Naim erzehlet: Vnd Er gab jhn seiner Mutter. Also wird auch eben dieser vnser Allmechtiger vnd getrewer Heiland/ diesen Christlichen Eltern/ diesen jhren lieben Sohn/ vnd andere Seelig vorangeschickte Kinder/ gewißlich wieder geben. Denn es da sein wird/ Dies

restitutionis omnium, Die Zeit/ da alles wird wieder gebracht werden/ wie Petrus Actor: 3. lehret. Denn da GOtt so getrew ist/ daß Er vns seinen Glaubigen/ das Gewechs der Erden/ oder tägliche Brod/ so in einem Jahr aussenbleibet/ zu den folgenden Jahren wieder gibt/ wie Er sagt Joël: 2: Ich will euch die Jahre erstatten/ welche die Hewschrecken/ Kefer/ Geschmeiß vnd Raupen (die mein grosses Heer waren/ so Ich vnter euch schicket) gefressen haben/ Das jhr zu Essen genug haben sollet/ vnd den Namen des HERRN ewers Gottes preisen/ der Wunder vnter euch gethan hat/ vnd mein Volck soll nicht mehr zu schanden werden. Warumb solte Er die Kinder nicht wiedergeben? Die den Eltern lieber seind/ denn alle Nahrung? Daher Er auch dem Job nicht nur sein Vieh/ sondern auch seine liebe vnd schöne Kinder wieder gegeben hat/ Capit: 42.

Solcher wiederüberantwortung/ erwarten nun die Christlichen Eltern vnd wir alle/ Vnd gönnen vnter dessen/ dem Seligen CHRISTIANO von Feilitzsch/ seine Ruhe in seinem Schlafkämmerlein/ vnd in der Hand Gottes/ Vnd seind dessen gewiß/ wann andere Menschen Jung vnd Alt/ noch Leibesschmertzen an sich haben/ So rühret jhn kein Qual an/ wie das Buch der Weißheit am 3. redet. Wenn andere noch im Elend vnd gefahr stecken/ oder vielleicht allererst recht drein gerathen/ So ist Er weggeraffet vor dem Vnglück/ Ist zum Friede kommen/ Vnd ruhet in seiner Kammern/ Esaiæ 56.

Helffe vns nun zu rechter Zeit auch dahin/
der GOtt vnd HERR/ der vnser Zuversicht ist/ durch CHRistum JEsum seinen SOhn/ der vns solche Wohnung bereitet hat/ vnd der Heilige Geist/ der himlische Gleidsmann/
geliebet vnd gelobet in Ewigkeit/
AMEN.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-75706-p0022-1

2u 1

EPICEDIA

In immaturum

Viri Magnifici Nobilissimos

inter Doctiss^mi & inter Doctos Nobiliss^mi,

inter utrosq; verò Maxumi, Dni:

URBANI

CASPARI à FEI-

LITZSCH IN KÜRBITZ

ET BERNSTEIN,

Serenis^mi & Illustris^mi Principis

CHRISTIANI

MARCHIONIS BRANDENBUR-

GICI, DUCIS BORUSSIÆ &c.

CONSILIARII INTIMI, JUSTITIÆ SACRARII Directoris vigilantissimi, Judicii Aulici & Feudalis Præsidis dignissimi, FILIOLI CHRISTIANI magnæ indolis, paternæ virtutis & probitatis in primâ pueritiâ æmuli, bimi Obitum,

---

ANNO χξισογονίας

cIↃ. DC. XVII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-75706-p0024-2

AD NOBILISSIMUM
MELLITISSIMUMQVE PUELLUM
CHRISTIANUM à FEILTZCH
defunctum &c.

Nî te ego de ſacro CHRISTIANULE fonte levâßem,
Nî proſtratum adeò Genitorem cernerem, amici
Qvem colo, patroniq; loco; paulò ante perîßet
Nominis ejusdem fato nî Natus eodem
Heu! mihi: non ita mors tua me immatura moveret.

At nî teſtis ego Baptismatis, inde ſalutis
Jam certusq; tuæ: mihi nî doctrina Parentis
Cognita, mensq; invicta: mali nî crederem utrumq;
Expertem ſummo vitam modò degere cælo,
Multò me magis, ô Pueri, mors veſtra moveret.

Qvid reſtat, cupidâ qvàm vos ut mente ſequamur,
Intereaq;, cubent ut molliter oßa, precamur.

Mauritius Kanne in Bühl,
Conſil: ac Aulæ Præfectus Brand:

Ad Nobilissimum & Magnificum Patrem, Collegam, Compatrem & Affinem suum æternùm colendum, filioli obitum, lugentem. Δδμυδίας ἕνεκα.

NAtos dum DEUS *evocat tenellos,*
Cur dant tristitiæ locum parentes?
CHRISTI *participes fuere facti,*
Sacrum per TRIADOS *semel lavacrũ.*
Quem falsum est vitiis adhuc fuisse
Expulsum: Dubitare de salute
Ergo talium & absonum, & piaclum est.

Quin sanctè statuo: est salus Puelli
Talis certior, ac adultioris,
Quem cæcæ Veneris venena cœlo
Arcent, sordidioris & cupido
Lucri, ac insolidi fames honoris.
His his præcipites ruunt adulti,
Quem lapsum revocare opus laborq; est.

Idcircò

Idcircò lacrymas, amice, ſiſte,
In cœlis videor mihi vidére
Lætum tripudiare CHRISTIANUM,
Et palpare manu ſuum JOHANNEM
Fratrem: Baſiolis utring; certant.
Mox fratres choragi: Angeli ſeqvuntur,
Et ducunt hilari choro ſorores:
Sed mox ſunt choragi Angeli: ſeqvuntur
Tres fratres, totidem choris ſorores
Tres ducunt, ſine fine jubilantes.
Qvæsò infantibus hæc qvis invideret?
Geſtirem ex animo ſimul fruiſci
Iſtis, me nec arundo longa, nec PAR
IMPAR *ludere jure tum puderet.*

I. Chorus.
a *Rudolphus Wilhelmus, natus 6. April: 607. mortuus eodem anno, 11. Julii.*
&
Margareta, 7. Nov: 610. nata & ſtatim poſt Baptiſmum extincta.

II. Chorus.
Johannes, natus 26. Auguſti 616. mortuus poſt Baptiſmū 1. Sept: eodem anno.
&
Margareta Suſanna, nata 8. Martii anno 612. & mortua 29. April: 613.

III. Chorus.
Chriſtianus 20. Dec: 614. natus, & 11. Mar: anno 617. mortuus.
&
Anna Catharina, nata 5. Octobris anno 1613. mortua eſt 3. Januarii anno 614.

Mittebat Regi-monte durante
adhuc Boruſſica legatione
10/10. April: 1617.

Johannes Reibold
in Rösnitz.

Qvod

QVod lessu inseqveris generosi fata puelli,
Jure facis Genitor, qvi nil nisi Jura fateris,
Et nosti, &, qvod grande puto, deducis in usum
Cottidiè: sine qvo tibi cuncti-scientia frustra est.

Inqvio jure facis. sed sunt mihi Jura probanda,
Adfectum superare potis nullum esse Paternum;
In subolem Natura suam, qvem largiter inflat,
Clamat, & adsertum it, venerandus jure sacerdos.

Tu contestaris. vel habet sententia robur,
Brandburgæ, promis qvam Primas alme, Themistos,
Idq; tribunales, dum sunt sollemnia, Fasti.

Mitigat adfectum mœstum, facundia magni
Schleupneri, latice & largo solamina fundit,
Qvæ non ex Juris, sed sacri codice Verbi
Haurit, & in luctu rorantes siccat ocellos:
Dum tibi demonstrat Divini Numinis esse
Fixum decretum: mortali semine natos,
Denasci debere omnes. non purpura tutos,
Atria non Regum, nec celsa cacumina montis
Præstare hoc seclo, sic stat sententia: *Cunctos*
Una dies, diversa dies, manet exæqvandos.

Guilielmus Maxæmyl: Enter D.

Ad

AD se quem puerum primis invitat ab annis
Natus matre puer, virgine matre Deus,
Quem rapit adductum protensis obvius ulnis,
Et regni hæredem prædicat esse sui:
Huic inhibere cave patrii commercia regni,
Qui blando dici nomine patris amas.
Pignora sunt pueri summo reddenda parenti,
Quæ dedit, hæc repetat, cum libet, anné licet?
Ut pueri regnum patris ingrediamur oportet,
Ad cœlum reliquis janua nulla patet.

ALIUD.

VIdi ego post lacrymas etiam tot sortis acerbas
FEILTSCHERUM placido corde tulisse vices;
Tam mens affectus faciles generosa capessit,
Illius hæc pietas grata & amica Deo est;
Humani non est sine sensu vivere cordis,
Non culpare animi Fata severa pii.
In graviore virum fas casu ἀεικάκευον esse,
Juxta velle Dei sed decet esse pium.

Jeremias Cornarius D. Med.
Brandeb.

ESt eqvidem MAGNI PROLES GENEROSA PARENTIS
Donum ingens ſummi, & nobilis arrha, Dei:
Qvâ nihil in terra, æthereáve ſuáviius Aulâ,
Patria delectans pectora mille modis.
Sed caros miſerè cruciat ſors dura parentes,
Nec ſinit hos ullâ ſæpè qviete frui:
Qvando vident teneros materno in lacte puellos,
Ultráve evectos, ſpe meliore, mori.
Namq; grave humano eſt cordi, tam pignore caro
Privari, & generis ſpe caruiſſe ſui.
Scilicet ut dolor eſt horti cultoribus, orto
Flore novo, rari Simplicis interitus:
Utpote cujus erat ſpecies formoſa, medendi
Eximiæ dotes, prolificæq; vices:
Sic tot virtutis patriæ ſimulacra repentè
Cum tenerâ & cara, eſt, prole perire, dolor.
Hæc ſecum reputans Vir ſtemmate Nobilitatis
Terram implens, animo conſilioq; polum,

FEILTZSCHIUS

EPICEDIA.

FEILTZSCHIUS illuſtri præclarum lumen in Aula
Brandenburgiacâ, ſic gemebundus ait:
Quàm triſtem experior, caſtâ cum conjuge, ſortem!
Quamq; premunt noſtram juncta pericla domum!
En! vix blandiculi caræ de pectore Matris
Filioli hærentis duximus exequias.
Mox nova materies luctus exorta ſecundi eſt:
Heu rem cordifragam, flebile cordolium!
CHRISTIANUS noſtri Generis ſpes altera; Matris
Deliciæ; donum nobile; NOSTER AMOR;
Filiolus grati plenus geſtusq; jociq;,
Multiplici ornatus dote decoris, obit.
O miſeranda domus noſtræ inſperata ruina!
Noſtri en! deſtructa eſt Hortuli amæna ſtrues.
Sic gemebundus ait Genitor generoſus, & ipsâ
Cum generosâ oculos (heu!) Genitrice rigat.
Aſt, ô Conſilii illuſtris digniſſime Præſes,
Suadenti Medico paucula da veniam.
Non etenim planè eſt veſtrum immedicabile vulnus,
Sola recidenda eſt enſe caduca caro.

Sanctorum siqvidem domui non imminet unqvam
Dilectæ ex Sobolis morte, ruina, piâ,
Nec vel ab hac, horti seriem florentis amænè,
Nec tanti Generis spem periisse, liqvet.
Scilicet in cœlo est, CHRISTO duce, mansio nostra:
Qvis non optet ibi qvæso manere suos?
Longè splendidior Generis nova gloria nostri est
Nunc superare poli, qvàm vetus illa soli.
Æthereæq; domus, nostrâ pro stirpe paratæ
Firmior est omni robore in orbe, basis.
Qvid? qvod & hortorum cultor supremus JESUS
Nostros perpetuo in flore salutis habet?
Tantum est, qvod pietas jubet edere, maxume
FEILTZSCHI,
Ne posthac mordax roderet ossa dolor.
Utere consilio divino, & fer patienter,
Qvæ patienda DEUS, qvæq; ferenda jubet.
In casu simili mihi, suspiciende Patrone,
Consilium præsens hoc qvoq; sæpè fuit.

Tobias Baurschmid D.
& Poliat: Bayrreuth:

Parens

Parens mœstíssimus defunctum Filiolum alloqvitur.

OVas ego fundo tuo luctuôso in funere, non sunt
Purpureæ violæ, sed calidæ lacrymæ.
Si tot prata Rosas, æstivo hoc tempore vellent
Edere, lacrymulæ qvot mihi ab ore cadunt:
Ipse tegam, eloqverer, paulum Vespillo morare
Candidulis gnati floribus ossa mei.
Qvorsum hæc? qvi CHRISTI *sine morte triumphat in ulnis,*
Indiget haud; ventus, qvas, rapit ipse, Rosis.
I, Sol, I, propera; nam mox albescet in orbe,
Denatum GNATUM, *qvâ, revidebo,* DIES.

Matthias **von Saher** D.

ERgo jaces mortis caligine subrutus atra
Vivere Nestoreos floscule digne dies?

Dicite plorantes lugubria carmina Musæ,
Solvite flebilibus guttura mœsta modis:
Patroni vestri natus denascitur orbi,
Et patris & patriæ spes benè magna cadit.
Si pietas, si prisca fides, si stemma priorum,
Immitis possent vim prohibere necis:
Vivus adhuc esses, decus immortale tuorum,
Salvus & hanc premeres, qvâ tumularis, humum.
O dolor, ô gemitus! qvis te non ploret ademtum,
Morte tuâ siccis qvis qveat esse genis?
Heu! nunc experior verum nimis esse, qvod ajunt,
Optima cum pereant, deteriora manent.
Sed qvid ego lacrymas & inanes fundo qverelas,
Defunctus lacrymis non revocatur homo.
Sis licet extinctus vitali lumine cassus,
Parte tamen vivis nobiliore tui.
Qvid, Christiane, tibi potuit contingere majus?
Nunc tibi finito, parta, labore, qvies.
Nunc tibi parta qvies, at nos fortuna fatigat
Ludicra, & ambiguis spesq́; timorq́; modis.
Nos duri exercent permulta pericula casus,
Nec tibi sors, nec mors cæca nocere potest.
O cinis, ô nostri salve ter nobilis umbra,
Feiltzscheri gnati: nobilis umbra vale.

Nicolaus Heinricus Grammannus Doctorandus.

Savior

SÆvior incubuit jam denuò, ut audio, fati
Vis Feiltzſcheriadi, vis inopina necis.
Enthea Nobilium, quotqvot qvoq; Marchica nutrit
Aula, ite in lacrimas Corcula, & in gemitus.
In gemitus inqvã, lacrimasq; liqveſcite, qvotqvot
Feiltzſcheri curæ eſt Indolis effigies.
Cauſſa doloris adeſt; periit Feiltzſcheria proles,
Feiltzſcheri immò flos ingenii periit:
Non verò é trivio ſuboles ignobilis, atra
Qvam ſibi pro lubitu Nex rapit, atq; necat.
Credibile eſt, largum Charites fleviſſe doloris
Fletum, & cordolii ſigna dediſſe ſui,
Cum Feiltzſcheriadi Cor nobile figeret atra
Nex cruci, & immani conficeret macie.
Credibile eſt, paſſum te, Phæbe, reciproca damna,
Feiltzſcheriq; crucem cor ſtimulâſſe tibi.
Attiguas qvæ habitas ædes Schleupneria Svada
Feiltzſchero, cuî ſunt corda eadẽ, idem animus,
Alloqvio

Alloqvio leni mæstissima corcla parentum,
Nobilium, *& solatI ubere fonte riga.*
Affectum satis ostentâsse mihi; sitit ipsa
Mens exsucca mihi, ac intima cordis hebent,
Nobilis ad tanti pallorem funeris, in qvo
Corpore cùm tanto tanta sepulta anima.

M. Johannes Sambstagius
Scholæ Curiensis in Voit-
landia Rector.

FEILTSCHI nobilium præcellens
Palma virorum,
Qvâ non est Phæbo laurus amica magis;
Qvæ manus eximium devulsit ab arbore ramum?
Qvæ tibi vis charam surripuit sobolem?
Lugete Aonides, & cui sunt Feiltschia cordi
Pectora, si periit stemmatis hocce decus.
At non disperiit, Placuit CHRISTO illa propago,
Qvam vernis cœli vitibus assereret.
Illic, ponderibus qvia nescit cedere palma,
Crescet in immensum germinis hujus honor.

Ut

EPICEDIA.

Ut, ceu CHRISTIANI, sic CHRISTI in principis aulâ
Omnibus antistet Feiltschia nobilitas,
Perfer & obdura, Pater ô mœstissime! plus hîc
Qvod gaudere qveas est tibi, qvam doleas.

M. Sophonias Hasenmüller P.L.
Illustris ad Heilsbronnam Gymnasii
administer.

DICES OCELLE, & LITTERARIÆ REI,
PATRIÆQ; PATRIS COR, & ipsius
DEI,
EQVESTRIS ORDINIS DECUS,
FEILTZSCHERIDE,

Qvî te Necis, Mortæq; *plures* impetus,
Luscæ & Tyrannæ *iniqviores* arjetes,
Huc usq; pertulisse PATREM *dissera*m,
Aut perpeti impræsentiarum edisseram;
Dum Christianus CHRISTIANI Funera
NATI PARENS *acerbiora bimuli,*
GENI, INGENIq; *amussitati, &* INDOLIS
Paternæ *ad unguem* Hæredis ire *conspicis?*
Animine mente *fractiore te loqvar*
Ferenda ferre, & reppetita Spicula,

Ictusq; & *hujus, illiusq;* incommodi?
Meliora Jova maximus, quæso, ferat!
Et notior vis *illa,* & ardor *in* DEUM,
PIETASQ; *summa, quæ tuum cor circinat,*
Mihi hercle verò est, quàm parùm de te ipsemet
Sperem benè, & sperare porrò debeam.
Cur ergo, sic si comparata res *tua est,*
Zeliq; vis, & Cordis *ardor intimus,*
Sibi Morta *juris in tuos quid vindicat,*
FEILTZSCHERIDE? non causa *non-nota est tibi,*
Modò expedire cordis intima audeas.
Ecquid nocebit, si vel ipse edisseram?
Quod vis *potentior tuum cor incitat,*
Cœlestior Sors *cor tuum quod excitat,*
Pietatis ardor *entheusq; concitat,*
Te vis Tyrannæ cæcioris *lancinat,*
Nex crebrior tuos Penates arjetat.
Et verò, pænè dixerim, sic condecet.
Nec enim uspiam desunt BONIS bella *horrida,*
Seu sint foris *serenda, sive sint* domi:
Semper quibus cum prælietur Mens *habet,*
DEUM Potentem *quæ verens ad unguem amat;*
Heîc, inquio, usq; cernere addecet Pios;

Seu

Seu PRINCIPALI *ſint creati* ſtemmate,
Regisve, Cæsarisve, non diſcretio eſt:
Seu ſint Coloni *ſangvinis, ſeu* Pauperis;
Seu Divitis, Medioxumi*ve, haud intereſt,*
Medici*ve*, Mendici*ve, littera ut augeat.*
Donec Sepulcri *hiantis* os *patens capit,*
Qvotcunq; Terræ *munere fruniſcimur.*
Ea-inter heîc-dolens PATER *qvæ* Semina
Terræ-Parenti *credidiſti*, ænigmata
Vultûs *JEHOVÆ, molliter qvieſcere*
Concede paullum: Jova mox ab æthere,
Tubæ ſono refingere *aptus omnia,*
Aderit, ſecundo Numine *& qvod mergitum*
Præmiſſum erit, non ſeqviori commate
Reddet benignus, qvi beato congrege
Compareas ad alta Cœli mœnia,
Seu FILIOS, *ſeu* FILIAS *præmiſeris.*
Heîc præter eſt nihil laborem, *præter heic*
Nihil dolorem; Vita nos longas brevis
Spes inchoare non ſinit fidentiùs.
Ad Maximum *Poli* ARBITRUM, *& Soli, & Sali,*
Sint cordis ocli ſemper erecti addecet,
Donec SALUTIS in VADUM tranſibimus,

Vocati in ASTRICOS CHOROS redibimus,
Geminâ VOCATIONE; MENTEM ſeu velis,
Seu CORPORIS compaginem intuerier,
Extra laboris, *&* doloris *aleam, in*
Locum, *unde abeſt Vis qverqvera ardidæ febris,*
Abeſt Egeſtas, Curaq; eſtrix pectoris,
Et præter hæc, qvodcunq; nos mactat malè;
At eſt Voluptas, Gaudiumq; perpetim,
Adeſt Valetudo, Decus, Vis, Res, Opes,
Et præter hæc, qvodcunq; nos mactat benè;
Mortalitatis *qvale non viſum eſt* oclis,
Mortalitatis *uſitatumvé* auribus.
MUSARUM OCELLE, APOLLINISq; PRÆSIDIS,
DEIq;, PRINCIPISq;, & OMNIUM, qvibus
ÆQVUM, BONUMq; ſcilicet curæ, & PIUM, eſt;
O qvàm beatus, *qvisqvis huc* felix *migrat,*
Et qvi citò; *qvem nec pudet vixiſſe, nec*
Mori piget. qvot tranſilit mala! ilicet!
Non leſſum inanem, præficæve nænias,
Stipendiarias*ve ſecli* lacrumas,
Sed ſempiternos *ille* plauſus *promeret.*

M. Briccius Creſſius, P.L. &
Scholæ Hoſienſis Conr:

Nobile

NObile Cor, gemino laceratum vulnere, bino
Funere Natorum, qvænam Medicamina præstē?
Nam novus, obductū callo revocare dolorem,
Compellit dolor, & geminatos edere qvestus.
Nil valet arte suâ Podalirius; ipse Machaon
Cogitur ire domum; Imploranda probata sed Ars est
Alterius Medici, regnantis in æthere summo.
Angores animi, & varios depellere morbos
Ille potest, vitæq; annos proferre fugaces,
Proq; benè exactâ cœlestem reddere vitam.
Qvin Hujus Medici servus SCHLEUPNERUS amicam
Jam meditatur opem, & tristi succurrere Cordi,
Floribus ambrosiis divino è codice lectis,
Sicq; propinabit medicamina grata Dolenti.
Qvorum inter florum species admistus & iste est,
Carmine qvem sancto cecinit Jesseia Proles:
Dulcia qvi terræ flentes sua semina credunt,
Semina sparsa metent, abjectis fletibus olim.
Si vice jam geminâ sparsisti *nobile semen*,
Vir genere & doctrinâ nobilitateq; avita
Præstantissime, ovans tua semina cara, reposta
In cœlo, excipies, exceptis oscula figens.

Exod: 15. 10 20. Psal: 103.

Psal: 126.

M. Wolgang. Mauerer,
Cantor Scholæ Byrrhinæ.

VIta qvid eſt hominis? longiſſima tela malorum,
In qvâ nil, ſummo fine qvod usq; bonum.
Qvodq; datur brevior miſeris mortalibus uſus,
Hoc etiam obruitur pluribus ille malis.
Usq; adeò verum; dici qvod nemo beatus
Debeat aut poſſit, funeris ante diem.
Te ſtatuo exemplum, nitidiſſima Gemma virorum
FEILTZSCHI, nobilium nobilitatis Apex.
Vir ſed hic eſt qvantus? certè digniſſimus unus,
Luctus qvi nunqvam, gaudia ſemper agat:
Cujus promerita in Patriam, patriæq; parentem,
Sunt tanta, ut nullus ſat celebrare qveat:
Solus ut hinc dignus, curas qvi neſciat ægras,
Qvemq; DEUS multa proſperitate beet.
Sed tamen hic ſpacio ſemeſtri (ah qvantula meta!)
Denuò adaptavit ſyrmata pulla ſibi.
Vulnera, qvæ ex obitu Nati ſunt facta prioris,
Omninò nondum conſenuiſſe puto;
Nunc alium abripiens florente ætate puellum,
Ictus antiqvos mors iterata fricat.

O mortis rabiem sic florida qvæq; necantis!
Te decuit pietas hîc inhibere manus.
Sed qvid ego frustrâ nil proficientia fundo
Verba? qvid aßiduis fletibus ora rigas?
Obtinet antiqvum verbis Mors nescia flecti,
Nec prece nec precio flectitur, aut lacrymis.
Qvin igitur cessas porrò indulgere querelis
Tristibus, affectus contrahe vela tui.
Natus uterq; tuus translatus in arva piorum,
Vivit, & æternæ gaudia pacis habet.

M. Michael Eccardus
Scholæ Byruth : Collega.

Vitam fragilem citò & caducam!
Cum putas solidissimam esse, floris
Instar, vere sereniore, messor
Falce qvem secuit, cadit repentè,
Rapit mors, properâ manu, omne tetra:
Hæc æqvo pede pauperum tabernas,
Jam palatia pulsat, atq; regum,
Jam senes, juvenes, teritq; egenos,
Jam dites, reprobos rapit, proboſq;.
Heu! sic ante diem, satus Parente
Nobili occubuit, dieq; clausit

Extremo

Extremo ſua fata CHRISTIANUS.
O ſævam nimis invidamq; Parcam!
Blandam qvæ ſubolem manu trucidas
Crudeli; ſubitò indolis paternæ &
Tenellum perimis, bonæ, Puellum.
O dolor gemitusq;! Te, qverelas
Fundimus meritò graves adempto,
Acerboq; rigamus ora fletu.
Sed qvi cuncta ſuo, JEHOVA, fata,
Regit Numine, ſuſtulit benigno,
In ſuam & puerum locavit arcem
Cœleſtem; reqvies ubi & voluptas
Amœna eſt, ubi gaudium perenne.
Qvin ergò miſeris modus qverelis
Sit, ceſſent lacrymæq; amariores.
Aſt, cui parta qvies, puelle FEILTZSCHI,
Interim gelido cubant ſepulchro,
Qvieſcunt tua molliterq; membra.

Joannes Geierus
Ejusd: Filii Præcept:

CURIÆ VARISCORUM
Ex officinâ Matthæi Pfeilſchmidii.
ANNO M. DC. XVII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-75706-p0045-8

Z 6

Christliche Grab

Predig

Bey der Adelichen Le

CHRIST

Des Edlen/Gestreng

Urban Ca

Feilitzsch/ vff Kürl

stein ꝛc. Fürstl: Brand

geheimbden Raths/ vnd C

auch Hoff: vnd Le

Hertzliebsten H

Welches *Anno 161*

zwischen 10. vnd 11. Vhr i

reuth seliglich entschlaffen/ seines

chen vnd 2. Tag: Vnd hernach

Pfarrkirchen daselbst /

Ceremonien zur Eri

worden /

Gehalten d

CHRISTOPHORUM

RUM, der heiligen Sch

Generalem Superint